



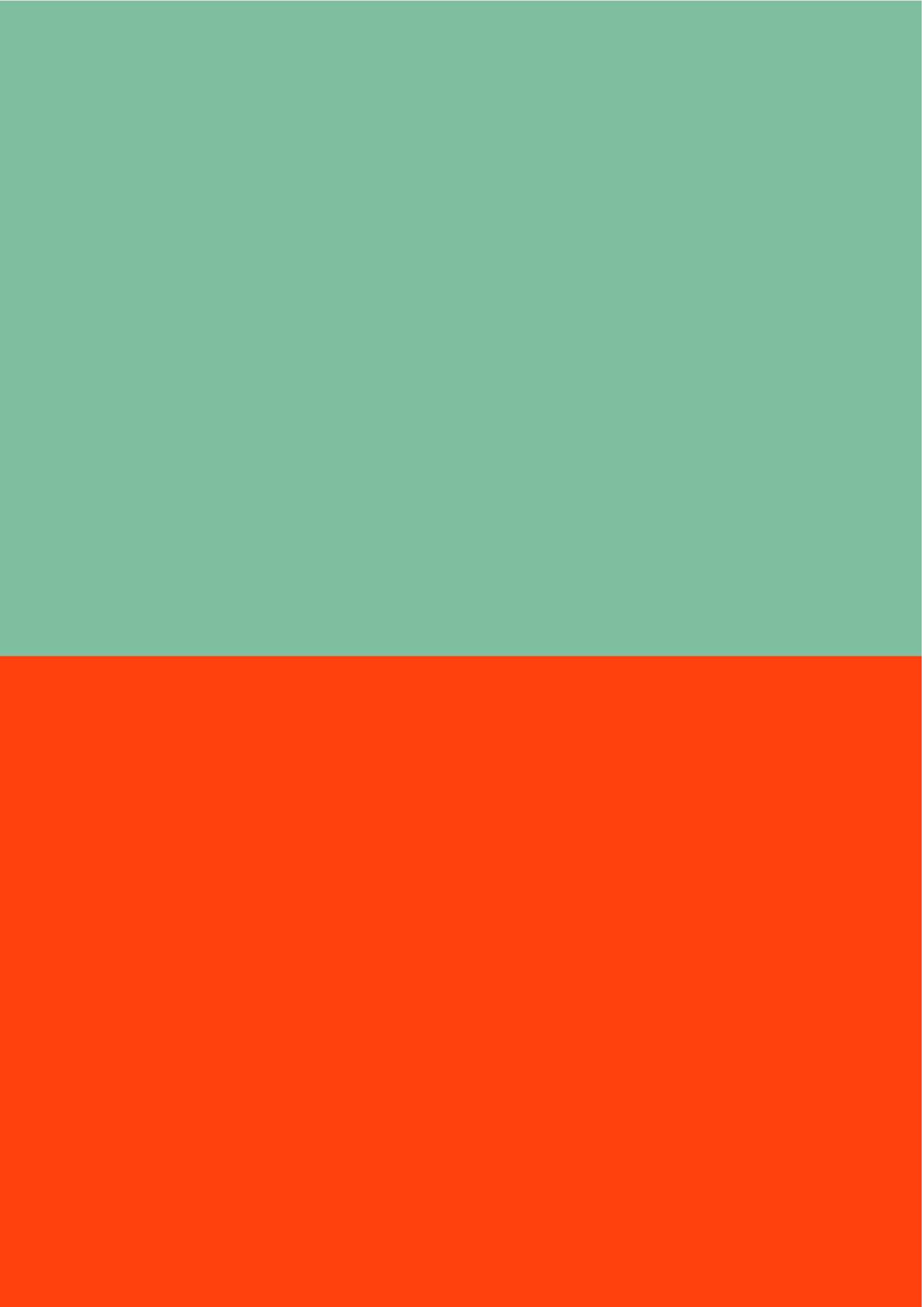
Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.



www.ljrsh.de

Arbeitsbericht 2025

Landesjugendring Schleswig-Holstein



INHALT

Vorstand des Landesjugendrings nach der 97. Vollversammlung	4
Kontaktdaten des Landesjugendrings	4
Mitarbeiter*innen des Landesjugendrings	5
Mitgliedszahlen der Jugendverbände	6
Sitzungen des Hauptausschusses	7
Landesversammlung der Kreisjugendringe	7
Sitzungen des Vorstandes	7
Außenvertretungen 2024	8
Jugendpolitische Schwerpunkte	10
Jugendtourismus	11
Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung	11
Vielfalt und Inklusion	12
Mädchen*- und Frauen*arbeit	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Internationale Jugendarbeit und Jugendpolitik – Ostsee-Jugendbüro	18
Juleica	22
Kinderschutz	24
Jugendsammlung	24
MuseumsCard	25
Jugendserver Schleswig-Holstein	25
Medienkompetenz	26
Fortbildung der Bildungsreferent*innen	26
Bundesweite Vertretungen	26
Beratung zu Vereinsrecht, Versicherungen und Haftungsfragen	26
Dank	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Vorstand des Landesjugendrings nach der 98. Vollversammlung

Vorsitzender	Jochen Wilms
Stellv. Vorsitzende	Lara Christiansen
Stellv. Vorsitzender	Moritz Dietzsch
Stellv. Vorsitzende	Emma Döhler
Stellv. Vorsitzende	Laura Lubahn
Stellv. Vorsitzender	Arne Popp
Stellv. Vorsitzende	Merle Tralau
Vertreterin der KJRe	Pia Akkaya
beratendes Mitglied	Jan Magnus Kramp (Geschäftsführer) ab 20.01.2025



Vorstandsmitglieder (v.l.n.r. Pia Akkaya, Jan Magnus Kramp, Laura Lubahn, Jochen Wilms, Moritz Dietzsch, Lara Christiansen, es fehlen: Emma Döhler, Merle Tralau)

Kontaktdaten des Landesjugendrings

Geschäftsstelle

Holtenuaer Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-0

E-Mail: info@ljrsh.de

Homepage: www.ljrsh.de

Facebook: www.facebook.com/ljrsh

Instagram: www.instagram.com/ljr_sh/

Mitarbeiter*innen des Landesjugendrings

Die Geschäftsstelle war 2025 mit folgenden Mitarbeiter*innen besetzt:

Geschäftsführung

Jan Magnus Kramp ab 20.01.2025

Buchhaltung

Johanna Baj (Teilzeit)

Verwaltung

Frauke Kühl (Teilzeit)

Claudia Lorenz (Teilzeit)

Referent*innen

Daniela Blötz Juleica

Alina Hoerer Inklusion

Johanna Köhler Gendergerechte und transkulturelle Jugendarbeit / Juleica (bis 31.06., danach in Elternzeit)

Carina Priebe MuseumsCard ab 01.08.

Katja Jäger (Teilzeit) Mädchen*- und Frauenarbeit

Referent Ostsee-Jugendbüro

Markus Krajc

Referentin LAG Mädchen*-/LAG Jungenarbeit

Katja Jäger (Teilzeit)

FSJ Politik

Lando Rehse bis 31.08.

Tim Keller ab 01.09.



Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle

Mitgliedszahlen der Jugendverbände

Das für Jugend zuständige Ministerium des Landes SH, zugleich Landesjugendamt, hat folgende Kriterien für die Erfassung der Mitgliedszahlen festgelegt:

Als Mitglied gelten:

Junge Menschen bis einschließlich 26 Jahren, die

- ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben,
- in einem örtlichen Verband oder in einer örtlichen Gruppe oder auf Kreis- oder Landesebene als Einzelperson erfasst sind
- und ihre Mitgliedschaft durch einen Mitgliedsausweis oder ein anderes Dokument und/oder durch eine Beitragszahlung nachweisen können
- oder sich ehrenamtlich insbesondere projektbezogen für die satzungsgemäßen Ziele des Verbandes über einen längeren Zeitraum und in altersgemäßer Weise gestalterisch engagieren (z.B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen) und deren Engagement nachgewiesen werden kann.

Erwachsene ab 27 Jahre,

- die eine gültige Jugendleiter*in-Card besitzen und sich für einen schleswig-holsteinische Jugendverband engagieren oder
- die eine belegbare Funktion im Verband ausüben (z. B. Vorstand, Beirat, Übungsleiter*in).

Nicht als Mitglieder können u.a. Personen gezählt werden, die lediglich Teilnehmende an einem Projekt sind oder als Erwachsene einen Förderbeitrag zahlen.

Sportjugend	356.253
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend	122.081
DLRG-Jugend	23.345
Jugendfeuerwehr	12.156
DGB-Jugend	10.992
Landjugendverband Schleswig-Holstein	8.690
Sydslesvigs danske Ungdomsforeninger	8.168
Arbeiter-Samariter-Jugend	6.736
Jugendrotkreuz im Deutschen Roten Kreuz	5.389
Jugendverband im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund	3.582
dbb jugend	3.550
Landesjugendwerk der AWO	3.209
Die Falken	3.072
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder	3.002
Junge Jäger	2.828
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	2.536
BUNDjugend	1.933
Landesmusikjugend im MVSH	1.612
Bund der Alevitischen Jugendlichen	1.568
THW-Jugend	984
Deutscher Jugendverband für Nordschleswig	969
Johanniter-Jugend	691
Deutsche Philatelistenjugend	72

(Stand: 31.12.2025)

Sitzungen des Hauptausschusses

Sitzungen des Hauptausschusses, dem die Vertreter*innen aller ordentlichen Mitgliedsverbände sowie zwei Vertreter*innen der Gesamtheit der Kreisjugendringe und die Mitglieder des Vorstandes angehören, fanden im Berichtsjahr am 14. Januar, 18. März, 20. Mai, 23. September und 18. November statt. Die Mitglieder des Hauptausschusses befassten sich u.a. mit folgenden Themen:

- Gespräche mit den jugendpolitischen Sprecher*innen der Landtagsfraktionen
- Bundestagswahl 2025
- Finanzen: Antragsverfahren für die institutionelle Förderung, Mittelverteilung
- Jugendsammlung

Landesversammlung der Kreisjugendringe

Die Landesversammlung der Kreisjugendringe tagt satzungsgemäß zweimal im Jahr. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit der Kreisjugendringe untereinander und mit dem Landesjugendring. 2025 tagte die Landesversammlung am 27. Februar und 6. November. Folgende Themenschwerpunkte wurden u.a. behandelt:

- Bundestagswahl 2025
- Zusammenarbeit mit den Kreisen
- Jugendsammlung
- Gestaltung der Landesversammlung der KJR

Sitzungen des Vorstandes

Im Berichtszeitraum fanden die 794. bis 804. Sitzung des Vorstandes online, in Präsenz und hybrid statt. Der Vorstand traf sich zu einer zweitägigen Klausurtagung im Juni. Er fasste die notwendigen Beschlüsse zur Vorbereitung und Durchführung der laufenden Arbeit, plante anstehende Vorhaben, koordinierte Aufgaben und bereitete die Sitzungen der Gremien vor. Neben den Sitzungen nahmen die Mitglieder des Vorstandes Vertretungen für den Landesjugendring entsprechend der beschlossenen Aufgabenverteilung bei verschiedenen Institutionen, in mehreren Gremien und bei einer Reihe von Veranstaltungen wahr. Über die Arbeit des Vorstandes im Einzelnen wurde in jeder Sitzung des Hauptausschusses berichtet.

Außenvertretungen 2025

AG Ganzttag

Jochen Wilms

AG Politische Jugendbildung SH

Jan Magnus Kramp, Daniela Blötz

AGJ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe

Jan Magnus Kramp

AK Mädchen*treffs

Katja Jäger

Aktion Kinder- und Jugendschutz

Emma Döhler, Jochen Wilms, Jan Magnus Kramp

Baltic Sea Region Youth Forum – Steering group

Markus Krajc

Beirat Jugendarrestanstalt Molfsefelde

Moritz Dietzsch

Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik

Katja Jäger

Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)

Emma Döhler, Lara Christiansen

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Nordmark (Vorstand)

Jan Magnus Kramp

Eurodesk Deutschland

Markus Krajc

Europäische Bewegung

Laura Lubahn

FÖJ-Beirat

Moritz Dietzsch

Gesellschaft für Jugendeinrichtungen e.V. (beratendes Vorstandsmitglied)

Jan Magnus Kramp

Interreg-Ausschuss

Merle Tralau, Moritz Dietzsch

Jugendpfleger*innentagung

Jan Magnus Kramp

Juleica-Zentralstellentreffen

Daniela Blötz, Johanna Köhler

Jury Bürgerpreis Schleswig-Holstein

Jochen Wilms, Jan Magnus Kramp

Kommission Weiterbildung

Arne Popp, Jan Magnus Kramp

Konferenz der Landesjugendringe

Jan Magnus Kramp, Lara Christiansen, Pia Akkaya, Laura Lubahn, Jochen Wilms

Kuratorium Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume

Moritz Dietzsch

Kuratorium Ostsee-Jugendstiftung

Jochen Wilms, Arne Popp

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe S-H

Katja Jäger

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*arbeit in Schleswig-Holstein

Katja Jäger

Landesfrauenrat

Emma Döhler, Laura Lubahn, Lara Christiansen, Katja Jäger

Landesjugendhilfeausschuss

Jochen Wilms, Arne Popp, Pia Akkaya, Jan Magnus Kramp, Lara Christiansen, Emma Döhler, Moritz Dietzsch

Landesschulbeirat

Jochen Wilms, Emma Döhler, Jan Magnus Kramp, Lara Christiansen

Landesversammlung der KJR

Jochen Wilms, Jan Magnus Kramp, Sophie Baierl, Pia Akkaya

Netzwerk Medienkompetenz

Markus Krajc

Mädchen*- und Frauen*ausschuss

Lara Christiansen, Emma Döhler, Laura Lubahn, Katja Jäger

Medienrat der Medienanstalt SH/HH

Emma Döhler

Nationale Arbeitsgruppe EU-Jugenddialog

Markus Krajc

NUN-Zertifizierungskommission

Moritz Dietzsch

Steuerungsgruppe Prüfverfahren Jugendtourismus

Jochen Wilms, Moritz Dietzsch,
Laura Lubahn, Jan Magnus Kramp

Stiftungsrat Stiftung Jugendarbeit

Jochen Wilms, Merle Tralau, Lara Christiansen, Jan Magnus Kramp

Take Five for Europe

Johanna Köhler, Markus Krajc

Treffen der Ansprechpersonen Kinderschutz

Johanna Köhler, Carina Priebe

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Jochen Wilms

Jugendpolitische Schwerpunkte

Der Landesjugendring gab zahlreiche Stellungnahmen zu aktuellen politischen Themen auf Landesebene ab. Zudem brachte sich der Landesjugendring inhaltlich aktiv unter anderem in die Themen Ganztags, Social Media Verbot und Jugendbeteiligungsstrategie ein.

Am Donnerstag, den 20. März fand der Fachtag **„Mitmachen. Mitreden. Mitgestalten: Demokratie im Fokus“** in Kooperation mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz SH und dem Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg statt. Finanziert wurde die Veranstaltung aus Mitteln des Landesbeauftragten für politische Bildung sowie des Ministeriums für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung. Im Mittelpunkt standen die Stärkung demokratischer Haltungen sowie der Umgang mit demokratiefeindlichen und rassistischen Tendenzen in der Jugendarbeit. Zum Auftakt hielten Dr. Wibke Riekmann und Dr. Nils Schuhmacher einen Fachvortrag mit dem Titel „Jugendarbeit im 'democracy gap' – zwischen Demokratiebildung und Interventionen von rechts.“ Anschließend konnten die Teilnehmenden in zwei Workshoprunden aus verschiedenen Angeboten wählen. Zudem gab es Raum für den offenen Austausch über weitere Themen, die nicht direkt an ein Workshopangebot geknüpft waren.

Zum Abschluss wurden die Workshop-Ergebnisse in einer Podiumsdiskussion präsentiert. Jugendstaatssekretär Johannes Albig war vor Ort, um mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen und die gewonnenen Erkenntnisse für die Arbeit im Ministerium mitzunehmen.

Am 17. September setzten sich Ehren- und Hauptamtliche aus der Jugendarbeit digital zusammen, um sich mit dem Thema **„(Politische) Kampagnen in der Jugendverbandsarbeit“** zu beschäftigen. Die Kommunikationsreferentin Mareike Staudacker diskutierte mit den Teilnehmenden Kommunikationsarten und -wege zur Verbreitung von Kampagnen, sowie Wege der Unterstützer*innen-Gewinnung. In Gruppen aufgeteilt erarbeiteten die Teilnehmenden eine hypothetische, aber konkrete, Kampagne: von der Ideenfindung, über die Zielsetzung und der Art der Kampagne – ob analog oder online. Die erdachten Kampagnen wurden im Anschluss im Austausch mit den anderen Gruppen einander präsentiert. Dabei gab es einen produktiven und regen Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Am 2. Juni fand die **6. Jugendaktionskonferenz** mit knapp 100 Teilnehmenden aus ganz Schleswig-Holstein im Landeshaus in Kiel statt. Im Rahmen von Workshops und Gruppendiskussionen zu den Themen Klima und Nachhaltigkeit, Soziales, Demokratie und Beteiligung, Künstliche Intelligenz und Medien, sowie Bildung erarbeiteten die Jugendlichen Fragen und Forderungen. Wie im Jahr davor wurde erneut ein „Markt der Möglichkeiten“ im Rahmen der Jugendaktionskonferenz realisiert. Institutionen und Organisationen, die sich innerhalb der Schwerpunktthemen in das demokratische Gemeinwesen einbringen, konnten so mit Teilnehmenden der Konferenz in den Austausch gehen. Die Inhalte und Ergebnisse der Diskussionen an den Thementischen und den Workshops wurden zum Abschluss der Konferenz im Plenum präsentiert und in einer Podiumsdiskussion mit Landespolitiker*innen verhandelt. Der Landesjugendring übernahm 2025 die Koordination der Netzwerkveranstaltung durch die FSJ-Politik-Stelle gemeinsam mit der FSJ-Stelle vom Landesbeauftragten für politische Bildung.



Junge Menschen im Tischgespräch mit Nelly Waldeck bei der Jugendaktionskonferenz 2025

Jugendtourismus

Der Landesjugendring koordiniert die **AG Jugendtourismus**, in der gemeinnützige Träger von Jugendunterkünften vernetzt sind. 2025 tagte sie ein Mal. Zu den Themen gehörte die gemeinsame Lobbyarbeit für das Länder- und Kommunalinfrastrukturfinanzierungsgesetz.

Die **Ferienbörse Schleswig-Holstein** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landesjugendrings Schleswig-Holstein e.V. und der Sportjugend Schleswig-Holstein. Hier stellen Jugendgruppen, Jugendverbände und Sportvereine ihre (Ferien-)Freizeiten vor, die auch Nicht-Mitgliedern offenstehen.

Die Aktion „**Kein Kind ohne Ferienerholung**“ ermöglichte wieder bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Ferienfreizeit. 2025 nahmen 45 Kinder und Jugendliche an insgesamt 7 Ferienfreizeiten teil.

Die **Qualitäts-Prüfungen von Jugendunterkünften** im Rahmen der Zertifizierung „Empfohlen durch den Landesjugendring“ wurde fortgeführt. In 2025 wurden nach einer längeren Pause wieder sechs Einrichtungen geprüft und re-zertifiziert.

Das **Freizeitstättenverzeichnis** des Landesjugendrings (www.jugendfreizeitstaetten.de sowie Printpublikation) informiert über Jugendunterkünfte in SH und HH. 2025 erschien die aktuelle, bis 2027 gültige Ausgabe mit einer Auflage von 7.500 Stück.

Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Landesjugendring engagierte sich im Netzwerk Nachhaltigkeit SH, im Kuratorium des BNUR, bei der NUN-Zertifizierung und im FÖJ-Ausschuss.

Vielfalt und Inklusion

Im Jahr 2025 verstetigte der Landesjugendring seine Aktivitäten für eine diversitätsbewusste Jugend(verbands)arbeit. Die Referentinnen für Inklusion, transkulturelle und gendergerechte Jugendarbeit unterstützen die Mitgliedsverbände ganzjährig zu den Themen.

Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen

Das von Aktion Mensch geförderte Projekt „**Glücklicher Inklusiv – Jugendarbeit inklusiv gestalten**“, das noch bis Mai 2027 läuft, wurde 2025 weitergeführt.

Das **Netzwerk inklusive Jugendarbeit** traf sich am 02. April und 16. Oktober. Die Teilnahme war sowohl online als auch in Präsenz möglich. Neben dem Austausch von Mitglieds- und Anschlussverbänden, Institutionen der Behindertenhilfe sowie Kreisjugendrängen zum Thema Inklusion in der Jugend(verbands)arbeit erhielten die Mitglieder des Netzwerks einen Einblick in den **Blindenhandballsport „Torball“** (Referent: Sören Bröcker, MTV Heide) und in das Projekt „**PI.Rat – Inklusion. Gemeinsam. Machen**“ (Referentin: Anna Christina Röttger, AWO SH).

Der Online-Workshop „**Freizeit inklusiv: Möglichkeiten entdecken**“ (Referentin: Miriam Hornung, lvkm-sh), welcher am 13. März stattfand, gab einen Überblick über finanzielle und personelle Assistenz- und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bei Jugendfreizeiten sowie über die Zusammenarbeit mit Eltern bei der Vorbereitung und Planung solcher.

Am 08. Mai fand die Online-Veranstaltung „**Umgang mit dem Unsichtbaren**“ (Referentin: Carolin Seifert, UK-Couch) statt, welche nicht sichtbare Behinderungen und Herausforderndes Verhalten in der Jugend(verbands)arbeit thematisierte.

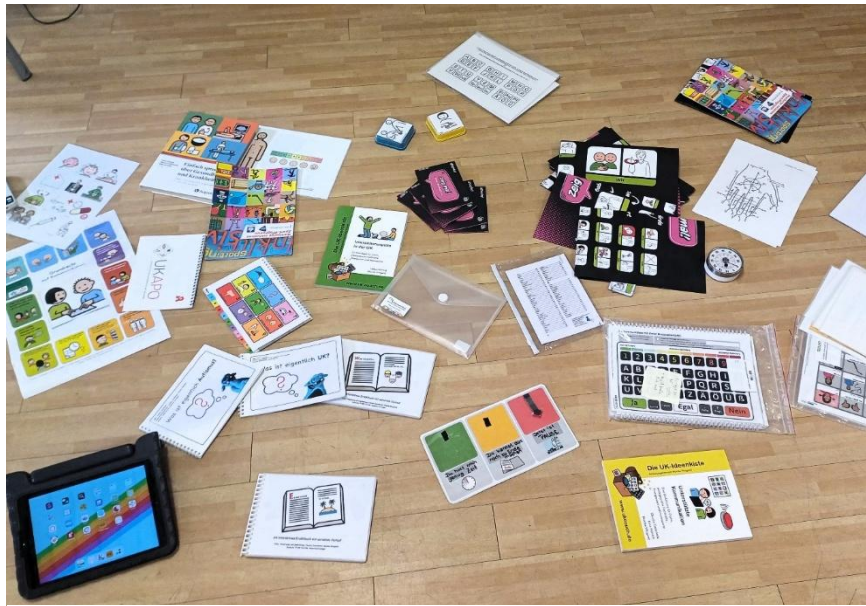
Ein Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Vielfalt unsichtbarer Behinderungen. Es wurde besprochen, wie sich unsichtbare Behinderungen im Alltag äußern können und welche Herausforderungen sie mit sich bringen. Ein weiteres Thema war das Herausfordernde Verhalten sowie dessen Ursachen und Hintergründe.

Am 10. Juli veranstalteten die Referentinnen der Arbeitsbereiche Inklusion, Transkulturelle Jugendarbeit und Mädchen* und Frauen*arbeit des LJR gemeinsam eine **Fortbildung** zum Thema **Vielfalt und Kommunikation**. Die Teilnehmenden konnten zu den folgenden Schwerpunkten je zwei Workshops auswählen: Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Unterstützte Kommunikation, Umgang mit Mehrsprachigkeit in Gruppen sowie gendersensible Sprache und Empowerment durch das Erlernen von Pronomen.



Fortbildung „Vielfalt und Kommunikation“

Im Workshop „**Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Unterstützte Kommunikation**“ (Referentin: Gesine Drewe) erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die Grundlagen der Unterstützten Kommunikation, mit Schwerpunkt auf gebärdengestützter Kommunikation. Sie erlernten wesentliche Gebärden, die in der täglichen Kommunikation mit jungen Menschen hilfreich sind sowie Methoden zur Überwindung von Kommunikationsbarrieren.



Material und Methoden für die „Unterstützte Kommunikation“

Im Rahmen des Projekts „Glücklicher Inklusiv“ wurden auch Sensibilisierungs-Seminare in Form von **Lerneinheiten zum Thema Vielfalt und Inklusion im Rahmen von Juleica-Grundausbildungen** angeboten. So lernten die Teilnehmenden der Juleica-Grundkurse des KJR Rendsburg-Eckernförde am 11. Februar und 15. April verschiedene Behinderungsbilder kennen, diskutierten Begriffe zu Diversität und Inklusion und überlegten gemeinsam, wie Ferienfreizeiten ihrer Verbände geplant werden sollten, um allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen.

Ein neues Projekt zur Unterstützung und Ausgestaltung von Sensibilisierungs- und Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der inklusiven Jugend(verbands)arbeit wurde im Jahr 2025 mit der Planung des „**Inklusions-Koffers**“ ins Leben gerufen.

Das Projekt beinhaltet die Erstellung unterschiedlicher Materialien:

- Ein **Inklusionskoffer mit Simulations-Materialien** inklusive Methodensammlung und Nutzungsvorschlägen.
- Ein **Praxisleitfaden** welcher einen Überblick gibt, wie die Jugendverbandsarbeit inklusiver und barriereärmer gestaltet werden kann.
- Ein **Juleica-Modul für die Aus- und Fortbildung** zum Thema „Inklusion in der Jugend(verbands)arbeit“.

Der Grundstein für das Projekt „Inklusions-Koffer“ wurde 2025 gelegt, 2026 soll das Geplante umgesetzt werden.

Transkulturelle Jugendarbeit

Im Jahr 2025 fand ein **Austauschtreffen zu transkultureller Jugendarbeit** in Schleswig-Holstein statt, bei dem landesweit aktive Akteur*innen der transkulturellen Jugendarbeit und Interessierte aus den Jugendverbänden anwesend waren. Für das erste Treffen trafen sich die Teilnehmenden online am 20. November und Mitarbeitende der Melde- und Informationsstelle Antiziganismus Schleswig-Holstein (MIA SH) stellten ihre Arbeit vor und gaben einen Einblick in die Lebenswelt junger Sinti*zze und Rom*nja.

Bei der **Fortbildung** am 10. Juli zum Thema **Vielfalt und Kommunikation** fand auch ein Workshop zum Umgang mit Mehrsprachigkeit in Gruppen sowie gendersensible Sprache und Empowerment durch das Erlernen von Pronomen. Im **Workshop Umgang mit Mehrsprachigkeit in Gruppen**

(Referent*in: Dr. Inga Eckardt, CAU Kiel reflektierten die Teilnehmenden zuerst ihren eigenen biografischen Zugang zu Sprache und erlebten, wie alltäglich Mehrsprachigkeit ist. Auf dieser Basis befassten sich die Teilnehmenden mit gesellschaftlichen Vorurteilen im Kontext von Sprache und erhielten konkrete Hilfestellung im Umgang mit Mehrsprachigkeit, ohne dabei ausschließend zu sein. Es wurden Herausforderungen und Potentiale im Umgang mit Mehrsprachigkeit herausgearbeitet und sich mit folgenden Fragen befasst: Wie kann ich positiv mit der Vielfalt meiner Jugendgruppe(n) umgehen und dabei ihre sprachliche Vielfalt als Zugang nutzen? Wie kann ich auf Sprachbarrieren sensibel reagieren und sprachliche Hürden reduzieren?

Gendergerechte Jugendarbeit

Die Referentin für gendergerechte Jugendarbeit nahm als Entsandte des Landesjugendrings an den Sitzungen der **AG Handlungsempfehlungen zum Umgang mit den Herausforderungen in den Lebensrealitäten von nicht-binären und trans*Jugendlichen des Landesjugendhilfeausschusses** teil.

Der **Online-Workshop FAQ – Grundlagen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt** hat am 25. Februar mit interessierten Haupt- und Ehrenamtlichen aus der Jugendverbandsarbeit und offenen Kinder- und Jugendarbeit stattgefunden. Der Fokus lag auf dem Kennenlernen des „queeren ABCs“ und der Beschäftigung mit praktischen Fragen und Herausforderungen in der Jugend(verbands)arbeit.

Haupt- und Ehrenamtliche aus der Jugend(verbands)arbeit trafen sich am 18. März online für den **Workshop Q&A – Eure Fragen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt** in der Jugend(verbands)arbeit. Dabei wurden rechtliche und organisatorische Fragen bezüglich des Umgangs mit Übernachtungen in geschlechtergemischten Zimmern, die Aufteilung von Hygieneräumen, aber auch der Umgang mit (besorgten) Eltern und praktische Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Queersensibilität besprochen.

Am 09. Oktober fand der **Fachtag SH SCHAU TIN*** als Projekt der AG TIN* des Landesjugendhilfeausschusses mit ca. 130 Personen statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Fachkräfte, Institutionen und Strukturen dazu beitragen können, dass junge TIN* Personen ihre Rechte auf Gesundheit, Bildung, Teilhabe, Schutz vor Gewalt und Selbstbestimmung tatsächlich leben können. Deutlich wurde, dass der gesetzliche Auftrag, junge Menschen in ihrer individuellen und geschlechtlichen Identität zu stärken, zugleich eine klare Verantwortung für Fachkräfte und Institutionen bedeutet: Es geht darum, diskriminierungssensible, empowernde und sichere Strukturen zu schaffen. In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit jungen TIN* Personen wurde deutlich, wie Herausforderungen beim Aufwachsen und in der Selbstfindung die jungen TIN* Personen bis ins Studium hinein im Alltag einschränken und belasten.

Mädchen*- und Frauen*arbeit

Seit dem 01.01.2025 hat Katja Jäger die Stelle als Referentin für Mädchen*- und Frauen*arbeit und als geschäftsführende Referentin der LAG Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein (LAG Mädchen*) inne. Die Referentin des Landesjugendrings berät und unterstützt die Jugendverbände und Jugendringe und stärkt die landesweite Mädchen*arbeit in Zusammenarbeit mit der LAG Mädchen* sowie den Mädchen*treffs im Land.

Mädchen*- und Frauen*ausschuss

Der Mädchen*- und Frauenausschuss ist ein satzungsgemäßer Ausschuss des Landesjugendrings, der den Vorstand und alle Gremien des Landesjugendrings berät. Die Jugendverbände und Jugendringe entsenden aktive haupt- und ehrenamtliche Frauen*, die Angebote für Mädchen* und

Frauen* planen und durchführen und sich gemeinsam für deren Interessen einsetzen. Auch in der Öffentlichkeit vertritt der Ausschuss die Interessen von Mädchen* und Frauen* und macht sich für deren gleichberechtigte, aktive Mitbestimmung und Selbstbestimmung stark. Der Ausschuss dient dem Austausch und der Vernetzung interessierter Mädchen* und Frauen* aus den Verbänden und Jugendringen. Mädchen*- und Frauen*arbeit ist ein wichtiger, notwendiger und unverzichtbarer Bestandteil der Jugendarbeit. Der Ausschuss traf sich zwei Mal in diesem Jahr. Am 01. April befasste sich der Ausschuss mit dem Thema **Rechtsextremismus in der Jugendverbandsarbeit – mit Blick auf soziale Medien und Gender**. Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie auf rechtsextreme Äußerungen und Symbole in der Jugendverbandsarbeit reagiert werden kann und welche kostenlosen Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Am 08. September erhielt der Ausschuss einen Input zum Thema „**Awareness in der Jugendverbandsarbeit – von der Theorie zur Praxis**“. Die Teilnehmenden befassten sich mit den Grundzügen von Awarenesskonzepten, betrachteten praktische Ansätze und überlegten gemeinsam, wie diese die Jugendverbandsarbeit bereichern können.

Vernetzung von Frauen* und Interessenvertretung

Die Mitgliedschaft im LandesFrauenRat wurde 2025 von verschiedenen Mitgliedern des Vorstandes und der Referentin für Mädchen*- und Frauen*arbeit bei drei Mitgliederversammlungen wahrgenommen.

Fortbildung Mädchen*arbeit

Am 10. Juli veranstalteten die Referentinnen der Arbeitsbereiche Inklusion, Transkulturelle Jugendarbeit und Mädchen* und Frauen*arbeit des LJR gemeinsam eine **Fortbildung** zum Thema **Vielfalt und Kommunikation**. Die Teilnehmenden konnten zu den folgenden Schwerpunkten je zwei Workshops auswählen: Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Unterstützte Kommunikation, Umgang mit Mehrsprachigkeit in Gruppen sowie gendersensible Sprache und Empowerment durch das Erlernen von Pronomen.

Der Workshop **Gender- und differenzensible Sprache in der Jugend(verbands)arbeit** (Referent*in: Luce Ostermann, Projektberatung Ostermann) zeigte die Bedeutung von gender- und differenzsensibler Sprache auf. Durch Reflexionsaufgaben und einen gemeinsamen Austausch wurden Unsicherheiten im Umgang thematisiert. Es wurden Methoden erkundet, um gesellschaftliche Vielfalt sichtbar zu machen und Empowerment zu fördern. Die Teilnehmenden erhielten einen wertvollen Input und einen sicheren Raum, in dem sie sich wertfrei austauschen und lernen konnten.

Maßnahmen zur Stärkung der landesweiten Mädchen*arbeit

Zur Stärkung der landesweiten Mädchenarbeit trafen sich in diesem Jahr die Fachkräfte der Mädchentreffs Husum, Preetz, Ostfeld und Eckernförde mit der Referentin für Mädchen*- und Frauenarbeit des Landesjugendrings viermal zum gemeinsamen Austausch – teils online, teils in Präsenz.

Aus dem Austausch entstand die Themensetzung für die diesjährige **Fortbildung für Teamer*innen der Mädchentreffs** (Referent*in: Dr. Kirsten Mordow, Brücke SH). Diese fand am 15. November im Jugendtreff Nord in Kiel statt. Die Teilnehmenden beschäftigten sich im Rahmen der Fortbildung damit, wie im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen auf achtsame Weise Grenzen gesetzt werden können. Zuerst gab es einen theoretischen Input, der wichtige Grundlagen auffrischte – zum Beispiel, woran man psychische Erkrankungen erkennt, was die Ursachen sein könnten und wie mit starken emotionalen Reaktionen umgegangen werden sollte. Außerdem wurde besprochen, welche Aktivitäten Mädchen* stärken, und wie im Mädchen*treff sichere Räume ge-

schaffen werden können. Ein besonderer Schwerpunkt lag darauf, wie sich die Teamer*innen abgrenzen, Verantwortung abgeben und für sich sorgen können. Am Nachmittag wurde das Wissen praktisch umgesetzt. In einem ersten Schritt befassten sich die Teilnehmenden mit Reflexionsfragen wie: Erlaube ich mir, mich abzugrenzen? Habe ich manchmal das Gefühl, dass ich für alle da sein muss? Danach wurden Übungen zum Thema Nähe und Distanz durchgeführt. Zum Schluss gestalteten alle eine persönliche Wohlfühlbox, in der Strategien für mehr Selbstfürsorge gesammelt und ausprobiert wurden. Die Fortbildung begleitete ein lebendiger Austausch aller Beteiligten.

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein (LAG Mädchen*)

Seit 2017 liegt die Geschäftsführung der LAG Mädchen* (LAG nach § 78 SGB VIII) und die Unterstützung der LAG Jungen*arbeit beim Landesjugendring.

Die LAG Mädchen* tagte im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung 2025 an drei Terminen. Die Mitgliederversammlungen dienen dem Austausch zu strukturellen Angelegenheiten und inhaltlichen Schwerpunkten. Die Mitgliederversammlung im April diente der Vorstellung der neuen geschäftsführenden Referentin, einem Austausch zu aktuellen Themen der Mädchenarbeit sowie der Planung und Abstimmung kommender Projekte. Im Juni 2025 wurde die Mitgliederversammlung durch einen Input vom RBT Kiel mit dem Titel „Aktuelle Erscheinungsformen Rechtsextremismus – Nutzung sozialer Medien“ bereichert; es folgte ein Austausch über Bezugspunkte zur Mädchenarbeit. Im November 2025 stand die Abstimmung der neuen Geschäftsordnung sowie die Wahl eines neuen Vorstandes im Fokus. Die Amtszeit des bisherigen Vorstands endet mit der Wahl des neuen Vorstands. Ein herzlicher Dank geht an Sonja Ohm, Anne Kujau, Kathrin Sinner und Johanna Volkmann für ihr Engagement für die Mädchenarbeit in den vergangenen Jahren!

Zum neuen Vorstand der LAG Mädchen* wurden Alina Böse, Johanna Volkmann, Laura Schulze-Kölln, Sonja Ohm gewählt.

Am 05. März fand eine **Online-Fortbildung zum Thema Antifeminismus** (Referent*in: Wiebke Eltze, Amadeu Antonio Stiftung) statt. Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über Narrative und Ideologien antifeministischer und queer-feindlicher Akteur*innen und entwickelten gemeinsam Strategien für die pädagogische Praxis.

Es fanden zudem drei **Netzwerktreffen** zum Thema **geflüchtete Mädchen* und junge Frauen*** in Kooperation mit dem autonomen Mädchenhaus Kiel statt. Die Treffen boten Raum für fachlichen Austausch und Vernetzung. Gemeinsam konnten Ideen entwickelt werden, wie Mädchen* und junge Frauen* mit Fluchterfahrung besser erreicht und weiterhin bestmöglich unterstützt werden können. Am 04. April ging es in der Fachstelle TABU in Kiel um Themenfindung, Jahresplanung und Vernetzung der Teilnehmenden. Am 16. Juli fand das Netzwerktreffen in den Räumen des Landesfrauenrats in Kiel statt. In einem kurzen Input stellte das Projekt B.O.A.T. sich und seine Arbeit sowie die Angebote des Trägervereins ZBBS e. V. (Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen e. V.) vor. Außerdem wurden Grundlagen zur Ausbildungsplatzsuche und Aufenthaltsverfestigung vermittelt. Am 14. Oktober trafen sich die Netzwerkteilnehmenden in der Gemeinschaftsunterkunft Schusterkrug. Thema des Treffens waren die Änderungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht mit Blick auf das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) und den Koalitionsvertrag 2025, mit besonderem Fokus auf Bedeutung und Folgen für Mädchen und junge Frauen* (Referent: Reinhard Pohl, Herausgeber der Zeitschrift „Gegenwind“).

Am 19. Juni veranstaltete die LAG Mädchen* in den Räumen der KJSH-Stiftung in Kiel den **Fachtag „Intersektionale Sexualpädagogik“** (Referent*innen: Senami Zodehougan und Tuğba Tanyılmaz, i-PÄD Berlin). Die Teilnehmenden beschäftigten sich in Vortrag und Workshops mit intersektionalen Perspektiven auf Sexualpädagogik. Themen waren unter anderem, wie sexualpädagogische

Arbeit marginalisierte Perspektiven ins Zentrum rückt, wie Kinder und Jugendliche eine selbstbestimmte Sexualität entwickeln können und welche Rolle Fachkräfte hierbei haben. Die Veranstaltung beinhaltete Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeiten und Selbstreflexionen. Dabei kamen Methoden zum Einsatz, die von der Kompetenzstelle für intersektionale Pädagogik (i-PÄD Berlin) entwickelt wurden.

Ein weiterer Fachtag fand am 25. September am RBZ Technik in Kiel unter dem Titel „**KI und queer-feministische Mädchenarbeit**“ statt. Kooperationspartner*innen waren die Landeshauptstadt Kiel, der Offene Kanal Schleswig-Holstein und der Digital Learning Campus. Als Referent*innen konnten Nadine Butenschön (OKSH), Sabine von Rekowski (OKSH), Joséphine Reimer (OKSH), Anna Rüscher (DLC-Entwicklungshub), Nadja Gottschalk (Medienpädagogin) und Mareike Häseker (Kompetenzwerft Kiel) gewonnen werden. Der Fachtag begann mit einer Begrüßung durch Renate Treutel (Jugenddezernentin der Stadt Kiel), und widmete sich der Frage, wie sich Künstliche Intelligenz (KI) auf Mädchen/MINTA (Mädchen, inter*, nicht-binäre, trans* und agender Personen) auswirkt und wie Fachkräfte diskriminierende wie auch chancenreiche Aspekte in der Jugendarbeit aufgreifen und umsetzen können. Neben der Keynote „KI verstehen, Körper empowern, Räume gestalten“ von Francesca Schmidt (Netzforma e. V.) wurden Workshops zu den Themen antifeministische Narrative in der Mädchen*arbeit, KI und Haltung, KI und Jugendschutz sowie queerfeministische Perspektiven auf KI angeboten.



Der Fachtag „KI und queer-feministische Mädchenarbeit“ fand am 25.09.2025 am RBZ Technik in Kiel statt.

Die LAG Mädchen* kooperierte zudem mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e. V. und der HAW Kiel bei einem Fachtag der LAG Jungen*arbeit SH. Dieser fand unter dem Titel „**Gesund und glücklich aufwachsen?! Ein Fachtag zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**“ am 29. Oktober an der HAW Kiel statt. Den inhaltlichen Einstieg gab Dr. Anne Kaman vom UKE Hamburg mit einem Vortrag zur COPSY-Studie und Bella-Studie. Zentrale Ergebnisse wurden vorgestellt; zudem wurden Resilienz- und gesundheitsfördernde Aspekte für die Arbeit mit jungen Menschen aufgezeigt. In fünf Workshops wurden unterschiedliche Ansätze der Gesundheitsförderung behandelt. Die Themen reichten von Grundlagen und Methoden zur Stärkung des Wohlbefindens über Achtsamkeitspraxis, Resilienzförderung und den Umgang mit Glücksmomenten bis hin zu Ressourcenarbeit und den spezifischen Herausforderungen von LSBTQIA-Kindern und -Jugendlichen. Die Workshops boten praxisnahe Methoden sowie Möglichkeiten zur Reflexion und Vernetzung. Außerdem schuf der Fachtag Raum für Begegnung, gegenseitige Unterstützung und Austausch. Als Referent*innen waren das Team von Kopfsachen e. V., Klaus Jacobsen (AKiJu), Tatjana Rahmani (Schulleiterin, Gymnasium Kaltenkirchen), Jomi Holthusen (Proud and Queer Flensburg) sowie Ali Eveduramaz und Steffen Mello (VJKA Bad Segeberg) vor Ort.

Die geschäftsführende Referentin der LAG Mädchen* beteiligte sich in Gremien wie dem Fachgremium Geflüchtete Frauen in Schleswig-Holstein, dem Facharbeitskreis Queerfeminismus und der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik. Die Geschäftsführung unterstützte die LAG Jungen*arbeit bei der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen. Zudem fanden 12 Vorstandssitzungen statt.

Internationale Jugendarbeit und Jugendpolitik – Ostsee-Jugendbüro

Das Jahr 2025 im Ostsee-Jugendbüro war neben den traditionellen Formaten durch jugendpolitische Aktivitäten und ein neues Format für ehren- und hauptamtliche Fachkräfte geprägt. Die Akkreditierung im Programm Erasmus+ und die Förderung durch das Land Schleswig-Holstein bildeten im Jahr 2024 eine solide Basis für die Gestaltung der internationalen Maßnahmen.

Bilaterale Maßnahmen – finnisch-deutsche und israelisch-deutsche Zusammenarbeit

Fachkräfteaustausch Südfinnland OUT

Vom 14. bis 19. September besuchte eine Delegation von neun ehren- und hauptamtlichen Fachkräften und Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit Südfinnland. Unter dem Titel „Mentale Gesundheit und Medien“ erhielten die Teilnehmer*innen einen Überblick über Jugendarbeit in Südfinnland. Insbesondere lernten sie Angebote im Bereich der Medienbildung und Angeboten zur Verbesserung der mentalen Gesundheit von Jugendlichen kennen. Mit dieser Maßnahme wurde zudem die Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation AVI, dem Regionalen Verwaltungsamt Südfinnlands, gefördert und es konnten neue Kontakte zu weiteren Einrichtungen initiiert werden. Darüber hinaus standen Besuche bei Jugendorganisationen und anderen Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Programm. Finanziert wurde der Austausch durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.



Teilnehmende des Austauschs mit Südfinnland in Helsinki

Fachkräfteaustausch Ostfinnland IN



Die finnische Delegation beim Besuch des Fan-Projekts des VfB Lübeck

Vom 09. bis 14. November besuchten acht Fachkräfte der Jugendarbeit aus Ostfinnland Schleswig-Holstein. Unter dem Titel „Gender, Equality and Diversity“ erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über Jugendarbeit in Deutschland und Projekte aus den Bereichen Mädchen*- und Frauenarbeit, Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus und Diversität. Die Teilnehmenden besuchten verschiedene Einrichtungen der Jugendarbeit, tauschten sich mit Expert*innen aus und reflektierten ihre Erfahrungen im Rahmen verschiedener Gesprächsrunden. Finanziert wurde das Camp durch das EU-Programm Erasmus+ und durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.

Multilaterale Maßnahmen

Baltic Youth Exchange – GLYE 3.0

Vom 01. bis 08. Februar fand der Baltic Youth Exchange - GLYE 3.0 in der Jugendbildungsstätte Metsäkartano in Ostfinnland statt. Es nahmen insgesamt 34 Teilnehmende aus Finnland, Estland, Litauen und Deutschland an der Jugendbegegnung teil. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Kreisjugendring Stormarn durchgeführt.

Die Teilnehmenden beschäftigten sich im Rahmen von Workshops, Exkursionen, Gruppenarbeiten und erlebnispädagogischen Einheiten mit Juleica-relevanten Inhalten. Sie tauschten sich dazu aus, wie Gruppenleitung in den einzelnen Ländern verstanden und praktiziert wird und erwarben praktische Gruppenleitungsfähigkeiten. Die Teilnehmenden konnten viele Kompetenzen für das eigene ehrenamtliche Engagement erwerben. Das Konzept eines internationalen Juleica-Kurses hat sich als sehr erfolgreich bewiesen und soll im Jahr 2027 fortgesetzt werden. Finanziert wurde der Baltic Youth Exchange durch das EU-Programm Erasmus+ und durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.



Die Teilnehmenden des Baltic Youth Exchange GLYE 3.0 in der Jugendbildungsstätte Metsäkartano

Ostsee-Jugendmediencamp 2025 – on tour



Teilnehmende des OJMC 2025 im Interview mit Johannes Albig

Vom 06. bis 16. August fand das Ostsee-Jugendmediencamp mit **44 Teilnehmenden aus Norwegen, Lettland, Polen, Finnland, Estland und Deutschland** statt. 2025 konnte erstmals auch eine Gruppe aus der Region Nizhyn in der Ukraine teilnehmen. Diese Kooperation soll auch 2026 fortgesetzt und intensiviert werden. Das OJMC fand in zwei Teilen statt. Der erste Teil war eine Fahrradtour durch das südliche Schleswig-Holstein. Von dort ging es nach Rendsburg und der zweite Teil fand im Nordkolleg Rendsburg statt. Im Rahmen des OJMC gab es zudem einen Austausch mit Staatssekretär Johannes Albig. Das Camp wurde vom Ostsee-Jugendbüro in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein organisiert und durchgeführt. Während der Veranstaltung arbeiteten die Teilnehmenden in Themengruppen zu den Themen Gesellschaft, Kultur, Sport und Musik. Nach der Recherche wurden die Ergebnisse mit den Medien Video, Audio und Multimedia bearbeitet und präsentiert. So entstanden u.a. Podcasts, Dokumentationen, Interviews und ein Musikvideo.

Finanziert wurde das Camp durch das EU-Programm Erasmus+ und durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.

Trilateraler Trainingskurs „Current Challenges in Youth Work

Aktuelle Herausforderungen der Jugendarbeit, insbesondere die Themen Mentale Gesundheit und Demokratiebildung standen im Fokus eines trilateralen Trainingskurses, der vom 13.-19. Oktober im Fichtenhof Rickling stattfand. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Stadt Kuopio in Finnland und dem estnischen Jugendring ENL durchgeführt. Die ehren- und hauptamtlichen Teilnehmenden tauschten sich zur Situation in den beteiligten Ländern aus und erhielten wertvolle Impulse für die eigene Arbeit. Finanziert wurde das Camp durch das EU-Programm Erasmus+ und durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.



Teilnehmende Trainingskurses beim Besuch des Landesbeauftragten für politische Bildung

Jugendbeteiligung im Ostseeraum

Der Landesjugendring ist im Rahmen der **Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC)** und des **Baltic Sea Region Youth Forums (BSRYF)**, das vom CBSS koordiniert wird, aktiv und unterstützt die Vernetzung junger Menschen im Ostseeraum auf regionaler und nationaler Ebene. Es fanden regelmäßige Gespräche mit dem Europaministerium, dem Verband politischer Jugend sowie mehrere Vernetzungstreffen von BSSSC und dem CBSS mit Beteiligung des LJR statt. Darüber hinaus gab es einen regelmäßigen Austausch mit dem **DNK – Deutsches Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit**, dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und mit den Landesjugendringen, die im internationalen Bereich aktiv sind.



*Teilnehmende der Ostseeparlamentarier*innenkonferenz im Dialog mit Entscheidungsträger*innen*

Vom 26. bis 30. März reiste eine Gruppe aus Schleswig-Holstein zum **BSSSC Youth Spring Event** nach Schloß Trebnitz, an dem junge Menschen aus dem Ostseeraum teilgenommen haben, um kreative und innovative Ideen zur nachhaltigen Gestaltung des Ostseeraums zu entwickeln und diese mit politischen Entscheidungsträger*innen zu diskutieren.

Vom 04. bis 07. Mai reiste ein Vertreter aus Schleswig-Holstein zum CBSS Youth Ministerial nach Tallinn. Neben dem Austausch von Jugend-

vertreter*innen aus dem Ostseeraum, standen Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen im Fokus.

Vom 22. bis 26. August nahmen drei Vertreter aus Schleswig-Holstein an der Ostsee-Parlamentarier*innenkonferenz auf Åland teil und konnten ihre Forderungen mit Parlamentarier*innen aus dem Ostseeraum diskutieren und vom 28. bis 30. September nahmen zwei Vertreter*innen aus Schleswig-Holstein am Parlamentsforum Südliche Ostsee in Szczecin teil.

Vom 26. bis 30. Oktober kamen Jugendrepräsentant*innen und Multiplikator*innen aus dem Ostseeraum im Rahmen des **BSSSC Youth Events** und des EUSBSR Annual Forum in Gdansk und Sopot zusammen, um sich über gemeinsame Herausforderungen im Ostseeraum auszutauschen. Während der Veranstaltung konnten die Jugendlichen sich inhaltlich zu den Themen Demokratie und Jugendbeteiligung, Künstliche Intelligenz, Sicherheit im Ostseeraum, Umweltschutz und kulturelle Zusammenarbeit austauschen und ihre Ergebnisse im Anschluss mit politischen Entscheidungsträger*innen bei der BSSSC Annual Conference in Kiel diskutieren.

Der Landesjugendring wurde erneut in die Steuerungsgruppe **Baltic Sea Region Youth Forums** gewählt. Das Ziel des Forums ist eine nachhaltige Zusammenarbeit von Jugendringen und panbaltischen Jugendorganisationen im Ostseeraum.

Eurodesk

Seit 2005 ist das Ostsee-Jugendbüro des Landesjugendrings Schleswig-Holstein einer von zwei regionalen Partnern für Eurodesk Deutschland in Schleswig-Holstein. Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Nationalagenturen und regionalen/lokalen Servicestellen in 37 Ländern. Ziel des Netzwerks ist es, Jugendlichen und Multiplikator*innen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern, vor allem aber über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten zu informieren. Als regionale Servicestelle von Eurodesk in Schleswig-Holstein informierte das Ostseejugendbüro zahlreiche Jugendliche über die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und beriet Organisationen zur Umsetzung eigener internationaler Projekte. In diesem Rahmen wurden Einzelberatungen, Besuche einzelner Messen und Vorträge durchgeführt.

Beteiligung am EU-Jugenddialog

Auf nationaler Ebene arbeitete der Landesjugendring in der nationalen Arbeitsgruppe zum EU-Jugenddialog mit und nahm an insgesamt vier Sitzungen teil.

Juleica

Die Jugendleiter*in-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber*innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. In Schleswig-Holstein können Juleica-Inhaber*innen bis zu zwölf Tage im Jahr Freistellung erhalten, der*die Arbeitgeber*in bekommt den Verdienstausfall erstattet. Seit 2017 ist die Landeszentralstelle für die Juleica beim Landesjugendring angesiedelt. Neben der Verwaltung des Juleica-Online-Systems wird die Juleica-Ausbildung mit allen beteiligten Partnern*innen der außerschulischen Jugendbildung weiterentwickelt. Antragsteller*innen, freie und öffentliche Träger können sich zur Arbeit mit dem Juleica-Online-System beraten lassen.

Aus- und Fortbildung

Die Landeszentralstelle bietet regelmäßige Austausch- und Vernetzungstreffen für Anbieter*innen von Juleica-Seminaren an und entwickelt bestehende Konzepte weiter.

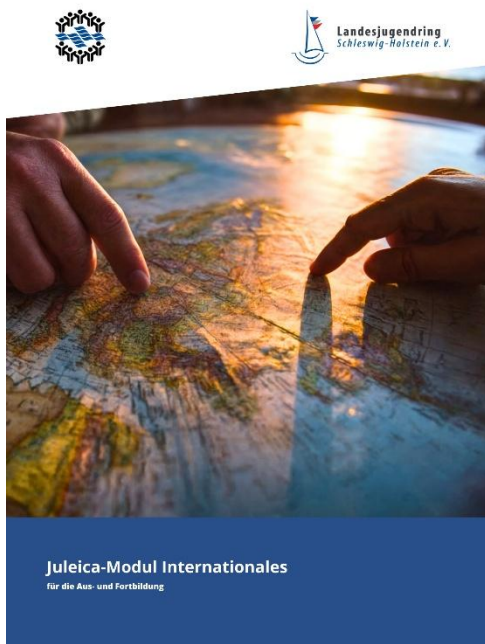
Am 25. November fand ein **Vernetzungstreffen** zwischen Landeszentralstelle und den freien Trägern aus Schleswig-Holstein statt. Das Onlinetreffen diente der Vernetzung zwischen den Trägern sowie der Klärung offener Fragen.

Im Jahr 2025 wurde in Schleswig-Holstein mit 3.009 Juleica-Anträgen erstmals die 3.000er-Marke geknackt. Es handelt sich um ein Wachstum von 26%. Die Gesamtheit der in Schleswig-Holstein gültigen Juleicas ist im Vergleich zum Vorjahr um 7% gestiegen und liegt mit 7.842 Karten auf einem guten Niveau.

Am Samstag, 15. März trafen sich Engagierte aus der Jugend(verbands)arbeit zum Teamer*innen-Tag. Die Fortbildung für Juleica-Teamer*innen hatte in diesem Jahr den Schwerpunkt **„Rechte Statements und Symbole in der Jugendverbandsarbeit“**. Dafür waren Referent*innen vom Regionalen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus (RBT SH) zu Gast und gaben durch viele Beispiele und abwechslungsreiche Methoden einen Einblick in den Umgang mit rechten und rechts-extremen Vorkommnissen in der Jugend(verbands)arbeit.

An der Veranstaltung nahmen engagierte Haupt- und Ehrenamtliche aus Jugendverbänden und Kreisjugendrings aus Schleswig-Holstein teil. Die Gruppe setzte sich mit damit auseinander, wie mit rechter Musik, rechten Symbolen oder rechten Statements in der Jugendarbeit praktisch umgegangen werden kann. Dabei halfen spielerische Methoden und der Austausch mit den Teilnehmenden und Referent*innen. Durch die Arbeit an Fallbeispielen kam es zu interessanten Gesprächen und Diskussionen.

Die Veranstaltung **„Kreativ und professionell: Flipchart-Design leicht gemacht“** fand am 13. September statt. Ehren- und Hauptamtliche aus der Jugendverbandsarbeit trafen sich, um gemeinsam zu lernen, wie Inhalte ansprechend und übersichtlich auf Flipcharts präsentiert und in Veranstaltungen integriert werden können. Die Referentin Anne Overbeck gab zunächst eine Einführung in die Grundlagen der Flipchartgestaltung. Sie veranschaulichte diese direkt anhand visueller Beispiele an der Flipchart. Die Teilnehmenden hatten dann die Gelegenheit, die erhaltenen Impulse und Tipps sofort praktisch auszuprobieren und ihre eigenen Flipcharts zu strukturieren und zu gestalten. Besonders wertvoll war der rege und wertschätzende Austausch zwischen den Teilnehmenden sowie mit der Referentin.



Die Arbeitshilfen können beim Landesjugendring gedruckt bestellt werden und stehen auf der Website zum Download bereit.

Ende des Jahres 2025 wurde das neue **Juleica-Modul Internationales** veröffentlicht. Schwerpunkte bilden die Themen kulturelle Sensibilität in internationalen Gruppen, Kinder- und Jugendschutz im internationalen Kontext und die Planung und Durchführung internationaler Maßnahmen.

Freistellung und Erstattung von Verdienstaussfall

Die Vernetzung mit öffentlichen Trägern, die in das Juleica-Antragsverfahren und die Erstattung von Verdienstaussfall eingebunden sind, konnte in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung fortgesetzt werden. Die Landeszentralstelle berät und informiert hierzu in hoher Frequenz Antragsteller*innen, freie Träger und öffentliche Träger. Bei der Weiterentwicklung einer Antragstellung zur Erstattung des Verdienstaussfalls, arbeitet die Landeszentralstelle zusammen mit dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung an einem ehrenamtsfreundlichen, digitalen Antragsverfahren. Ebenfalls in Kooperation mit dem Ministerium fand am 12. Februar eine Fortbildung für öffentliche Träger zu der Antragsbearbeitung von Juleica-Anträgen und von Anträgen auf Erstattung des Verdienstaussfalls statt.

Kinderschutz

Im Jahr 2025 fanden zwei **Vernetzungstreffen für die Ansprechpersonen zu Kinderschutz** aus den Jugendverbänden statt. Das erste Treffen war am 03. März in den Räumen des Jugendrotkreuzes SH. Ein Teil des Treffens war ein Gespräch mit den jugendpolitischen Sprecher*innen, die online zugeschaltet wurden. Dabei ging es um die Nutzung der in den Jahren 2023-2025 zusätzlich bereitgestellten Mittel im Bereich Kinderschutz für die Landesjugendverbände und das Ausloten von Perspektiven zur Verstetigung der Mittel. Für das zweite Treffen kamen die Ansprechpersonen am 04. Dezember online zusammen. In dieser Sitzung gab Referent Tim Gijsemans vom RBT.SH einen Überblick über Rechtsextremismus im Alltag und zeigte auf, wie Kinder und Jugendliche wirksam geschützt werden können.

Die Treffen dienen dem Austausch zu Umgang und Handlungsmöglichkeiten in Verdachtsmomenten, bieten die Möglichkeit kollegialer Beratung und des Austauschs über Ideen und Vorgehensweisen bei der Verankerung des Themas in den Strukturen und Fortbildungen der Verbände und Kreisjugendringe. Die zuständige Referentin informierte über Neuigkeiten zum Thema und stand zudem als Ansprechpartnerin bei Fragen aus Verbänden zur Verfügung.

Fortbildung Kinderschutz

Die Fortbildung für Fachkräfte und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit fand am 29. November in der Kieler Jugendherberge statt. Im Mittelpunkt stand der verantwortungsvolle Umgang mit Nähe und Gemeinschaft in der Jugendarbeit sowie das Spannungsfeld zwischen entwicklungsfördernder Begleitung und dem Schutz vor Grenzverletzungen. Behandelt wurden sexualitätsbezogene Rechte, Wege zur Förderung von Gesprächen über Sexualität bei gleichzeitiger Wahrung von Grenzen sowie unterstützende Rahmenbedingungen für Fachkräfte. Neben fachlichen Inputs bot die Veranstaltung Raum für kollegialen Austausch und Fragen. Geleitet wurde sie von Helge Jannink, Sexualpädagoge, Psychotherapeut und erfahrener Dozent im Bereich sexueller Bildung und Schutzkonzepte.

Jugendsammlung

Koordiniert von Sammlungsbeauftragten in den Kreisjugendringen sammelten Jugendgruppen vom 31. Mai bis 12. Juli gemeinsam für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die Schirmherrschaft übernahm Landtagpräsidentin Kristina Herbst. Kurz vorher lud die erfolgreiche Sammelgruppe von 2024 zu einer Ehrung in den Landtag ein.



Ehrung im Landtag

Der Landesjugendring dankt allen Jugendgruppen, die sich an der Sammlung beteiligt und damit nicht nur eigene Projekte, sondern auch die Arbeit der Kreisjugendringe und des Landesjugendrings unterstützt haben!

Der Vorteil der Jugendsammlung liegt in der Möglichkeit, unbürokratisch und ohne Anträge zu stellen an Geld zu kommen. Die Gruppe kann komplett selbst entscheiden, wie das Geld verwendet wird – Material kaufen, eine besondere Aktion planen oder die Ferienfahrt finanzieren. Gleichzeitig macht sie auf ihre Arbeit aufmerksam und findet neue Mitstreiter*innen.

Die Organisation auf Landesebene, Sammellisten, Flyer mit Informationen zur Sammlung, Faltblätter mit dem Sammlungsauftrag der Landtagspräsidentin und des Vorsitzenden des Landesjugendrings und Banderolen für Sammeldosen stellt der Landesjugendring zur Verfügung. Außerdem übernimmt er das Ausstellen von Spendenbescheinigungen.

Das Aufkommen aus der Jugendsammlung betrug 2025: 400.680,50 € (2024: 349.772,64 €)
Anteil der Kreisjugendringe (80% nach Abzug der Kosten): 317.478,23 € (2024: 278.878,07 €)

MuseumsCard

Mit der MuseumsCard hatten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Juleica-Inhaber*innen vom 17. Juni bis 16. November freien Eintritt in Schleswig-Holsteinische Museen. Das Projekt führte der Landesjugendring auch 2025 im Auftrag der schleswig-holsteinischen Sparkassen und des Kulturministeriums und in Kooperation mit dem Museumsverband und NAH.SH durch.

Mit **131 teilnehmenden Museen** und 200.000 ausgegebenen Karten war es für alle Beteiligten ein sehr erfolgreiches Jahr. Die **Auftaktveranstaltung** fand am 17. Juni im Europäischen Hanse-museum statt. Dort wurden die ersten MuseumsCards an die teilnehmende



*Die Schüler*innen der Klasse 7b der Geschwister-Prenski-Schule aus Lübeck nahmen die ersten MuseumsCards bei einem Besuch des Hanseum Lubeck entgegen*

Schulklasse überreicht. Mit der MuseumsCard konnte auch 2025 wieder gewonnen werden. Drei Eintrittsstempel oder gescannte QR-Codes reichten aus, um an der Verlosung von diversen Preisen teilzunehmen. Neben Gesellschaftsspielen und Kleingruppentickets für den Schleswig-Holsteinischen Nahverkehr lockte als Hauptpreis ein Mini-Urlaub für bis zu 4 Personen in einer Jugendherberge des DJH. In den Herbstferien galt die MuseumsCard wieder an zwei Tagen als Freifahrtkarte in allen Bussen und Bahnen von NAH.SH. Auch 2026 wird die Kooperation fortgesetzt.

Jugendserver Schleswig-Holstein

Der Jugendserver Schleswig-Holstein ist unter **www.jugendserver-sh.de** erreichbar. Der Landesjugendring stellt hier für alle Akteur*innen der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein aktuelle Informationen bereit, die er recherchiert und aufbereitet – Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe, Stellenangebote in der Jugendarbeit, bundesweite Ausschreibungen, Hinweise auf neue Materialien und vieles mehr. Für die Allgemeinheit interessante Informationen über Projekte, Aktivitäten und Angebote können an info@ljrsh.de gesendet werden, um sie auf dem Jugendserver veröffentlichen zu lassen.

Medienkompetenz

Netzwerk Medienkompetenz und Medienkompetenztag

Der Landesjugendring ist Teil des Netzwerks Medienkompetenz Schleswig-Holstein und ist Kooperationspartner des jährlichen Medienkompetenzfestivals. Das Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein hat sich im Juli 2010 in Kiel gegründet und besteht aus 19 landesweit tätigen Institutionen und Organisationen. Ziel des Netzwerks ist es, die vielfältigen Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz zu bündeln. Durch die 2023 verabschiedete Medienkompetenzstrategie des Landes wurden Änderungen, insbesondere für den Teilnehmendenkreis, diskutiert. Dies wurden im Jahr 2025 fortgesetzt.

Das **Medienkompetenzfestival** für die Jugendarbeit fand am 11. Oktober in Kiel statt. Der Landesjugendring beteiligte sich mit einem Informationsstand, um Interessierte über die Arbeit und die Angebote des Landesjugendrings zu informieren.

Capture the News

Gemeinsam mit dem Offenen Kanal führt der Landesjugendring das LAN-Planspiel „Capture the News“ weiter, bei dem Jugendliche eine eigene **Radiosendung** erstellen. Ziel von „Capture the News“ ist es, im Rahmen der Medienkompetenz-Vermittlung Jugendlichen die Mechanismen von medialer Meinungsbildung, Medienkonzentration und aktiver eigener Medienproduktion nahe zu bringen. Darüber hinaus soll durch das Projekt für das Thema Fake News sensibilisiert werden. 2025 fanden insgesamt acht Veranstaltungen mit insgesamt ca. 200 Teilnehmenden statt.

Fortbildung der Bildungsreferent*innen

Die Tagung der Bildungsreferent*innen in Schleswig-Holstein erfolgte vom 17. bis zum 19. Februar im Sport- und Bildungszentrum Malente. Neben der Vernetzung und dem Austausch zu aktuellen Themen und Problemlagen lag der Schwerpunkt auf dem **Thema Erlebnispädagogik** durchaus mit dem Hinblick auf die Arbeit mit unsicheren finanziellen Mitteln und dem Spannungsfeld zwischen Haupt- und Ehrenamt. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Rat der Sonne wurde diese genutzt, um sich intensiv in einem Barcamp über Fragen zu aktuellen Herausforderungen auszutauschen. Es folgte ein Workshop mit der Referentin Lena Struck, die neben theoretischem und pädagogischem Hintergrundwissen auch viele Methoden praktisch durchführte und durchführen ließ. An der Vorbereitung und Durchführung der Fortbildung waren neben dem Landesjugendring die Sportjugend, die Arbeiter-Samariter-Jugend und der KJR Plön beteiligt.

Bundesweite Vertretungen

Der Landesjugendring beteiligte sich an den **Konferenzen der Landesjugendringe** im Frühjahr und im Herbst. Im Frühjahr 2025 richtete der Landesjugendring die Konferenz selbst aus und durfte die Vertreter*innen der anderen Landesjugendringe in Kiel begrüßen. Auf der Vollversammlung des **Deutschen Bundesjugendrings** im Oktober 2025 war der Landesjugendring ebenfalls vertreten (s. Internetauftritt DBJR).

Beratung zu Vereinsrecht, Versicherungen und Haftungsfragen

Der Landesjugendring berät seine Mitglieder zu organisatorischen Fragen, die in der verbandlichen Jugendarbeit auftreten. Dazu gehören regelmäßig Fragen zu den Themen Vereinsrecht und Haftung/Versicherungen, die vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen, aber ohne juristische Expertise beantwortet werden.

Arbeitshilfen und andere Veröffentlichungen

Der Landesjugendring gibt eine Reihe von Materialien heraus. 2025 wurde an Materialien zur Ju-leica gearbeitet:

Für die Aus- und Fortbildung angehender Jugendleitungen wurde die **Arbeitshilfe Internationales** konzipiert. Ziel des Moduls ist es dabei, den angehenden Jugendleitungen Sicherheit und Orientierung, basierend auf ihrem Wissen und ihrem „Bauchgefühl“, zu bieten.

Dank

Die Vollversammlung bietet stets eine gute Gelegenheit, den Blick zurück auf das vergangene Jahr und nach vorn auf das laufende Jahr zu richten. Der Landesjugendring befindet sich in einer Zeit des Umbruchs. Die vergangenen Jahre waren von zahlreichen Verabschiedungen und Begrüßungen gekennzeichnet – sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt. Insbesondere vor diesem Hintergrund und den herausfordernden Zeiten, in denen wir uns bewegen, möchte ich meinen ersten Dank an unser tolles Team und den gesamten Vorstand des Landesjugendrings richten. Vielen Dank, dass wir uns gegenseitig auffangen und unterstützen! Es ist mir eine Freude, mit Euch gemeinsam nach vorn zu blicken!

Doch was wäre unser Landesjugendring, wenn es nicht in ganz Schleswig-Holstein viele tausend Engagierte in der Jugendarbeit gäbe? Mein ganz herzlicher Dank, den ich auch im Namen des gesamten Landesjugendrings ausspreche, gilt daher allen in der Jugendarbeit Tätigen: Danke für die großartige Arbeit im Jahr 2025, ob vor Ort, auf Kreis- oder Landesebene. Gemeinsam haben freie und öffentliche Träger dazu beigetragen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in unserem Land zu verbessern.

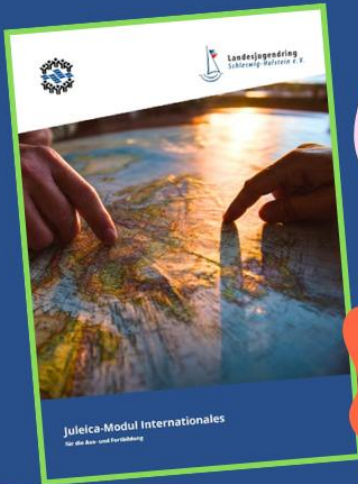
Unser ganz besonderer Dank gilt daher allen Jugendleiter*innen. Die Zeit und Leidenschaft, die viele von Euch ehrenamtlich einbringen, sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein Spaß haben, sich weiterentwickeln können, Neues lernen, Teamwork erleben und vieles mehr. Ganz besonders ist auch all jenen zu danken, die sich über die direkten Angebote der Jugendarbeit hinaus mit dem beschäftigen, was die Jugendarbeit am Laufen hält und was nicht immer einfach ist – in Vorständen und Gremien, bei der Beantragung von Genehmigungen, bei der Suche nach Fördermitteln, bei Gesprächen mit Verwaltung und Politik und bei vielem mehr. Ich möchte bei der Aufzählung auch die Hauptamtlichen nicht vergessen, die mit viel Einsatz und auch außerhalb regulärer Arbeitszeiten dem Ehrenamt den Rücken freihalten.

Darüber hinaus danke ich allen, die die Jugendverbandsarbeit unterstützen, insbesondere den zuständigen Mitarbeiter*innen der Ministerien und den Abgeordneten des Land- und Bundestages sowie den schleswig-holsteinischen Sparkassen.

Unsere Arbeit im Landesjugendring funktioniert nur, wenn sich Menschen über den eigenen Verband hinaus in den Jugendringen für die Jugendarbeit einsetzen. Mein Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit richtet sich daher insbesondere auch an die Mitglieder des Vorstandes, des Hauptausschusses und der Kontrollkommission, die Delegierten und ehrenamtlichen Vorstände der Jugendverbände, Kreisjugendringe und Partnerorganisationen sowie an die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Landesjugendrings, der Jugendverbände und der Kreisjugendringe.

Jochen Wilms, Vorsitzender





Meine Pronomen:



**Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.**

**Du bist
schön!**



Einfache Sprache, bitte!



Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.
Holtenauer Straße 99, 24105 Kiel

Telefon: 0431 800 98 40
E-Mail: info@ljrsh.de
Internet: www.ljrsh.de

**Mehr Raum für
leise Stimmen.**